

HANNOFAIR!



**Einkaufsführer
für den Fairen Handel
in Hannover**

Grußwort



Fair gehandelte Produkte gibt es an immer mehr Orten in Hannover. Auch der normale Einzelhandel hat die Bedeutung erkannt und bietet zunehmend faire Erzeugnisse an. Das ist gut und wichtig,

denn der Faire Handel führt zu mehr Gerechtigkeit in der Welt. Dass dieses Thema in der niedersächsischen Landeshauptstadt in den vergangenen Jahren diese positive Entwicklung genommen hat, ist auch ein großes Verdienst des Allerweltsladens, der sich seit mehr als 40 Jahren für globale Gerechtigkeit engagiert. Ein gutes Instrument ist dabei der Einkaufsführer **HANNOFAIR!**, mit dem der Allerweltsladen in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Cora Berliner praktische Tipps gibt. Neben Handelsadressen für bestimmte faire Produkte finden Sie in dieser Publikation wieder viele Hintergrundinformationen und Tipps. Einen Schwerpunkt bilden in dieser Ausgabe die „Fairtrade-Schools“.

Die Landeshauptstadt Hannover fördert den „Fairen Handel“ seit vielen Jahren. So hat zum Beispiel der Rat der Stadt bereits 2005 den Beschluss gefasst, keine Waren zu beschaffen, die mittels ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt werden. Hannover ist 2010 als erste niedersächsische Kommune als „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet worden und hat inzwischen zehn „Fairtrade-Schools“. Dieser Erfolg ist nur möglich durch die vielen Kooperationen, unter anderem mit dem Allerweltsladen. Auch wenn das Thema eine positive Entwicklung genommen hat und zunehmend in unserer Gesellschaft ankommt, ist weiterhin ein intensiver Einsatz dafür wichtig. Deshalb danken wir allen, die am aktuellen Einkaufsführer **HANNOFAIR!** beteiligt sind - und allen, die „fair“ einkaufen. Lassen Sie sich von diesem Einkaufsführer inspirieren.

Belit Onay

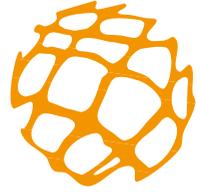
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Anja Ritschel

Wirtschafts- und Umweltdezernentin
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Leserin, lieber Leser ...

HANNOFAIR! ist der vierte Einkaufsführer nach dem „fairführer Hannover“ (2001) und dem „Hannofair“ (2007 und 2016). Wieder vom Allerweltladen, dem Fachgeschäft für Fairen Handel, diesmal in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Cora Berliner herausgegeben. Der Faire Handel hat in den letzten Jahren an Umfang und Bekanntheit gewonnen. Die Gruppe der Konsument*innen, die sowohl unbelastete als auch sozialverträgliche Produkte erwerben möchten, ist gewachsen und wird in Zukunft noch größer werden.



Mittlerweile können überall in der Stadt faire Lebensmittel erworben werden, das wird in der Adressaufstellung am Ende dieses Heftes deutlich. Mehr „Fairführung“ braucht, wer nach fair gehandelter Kleidung, nach Kunsthandwerk, Haushalts- oder technischen Geräten sucht.

Mit Informationen zu Labels und Siegeln möchten wir Ihnen eine Orientierung für den Einkauf von fair gehandelten Produkten geben. Sie werden im neuen „Hannofair“ Informationen zu den Akteur*innen des Fairen Handels, zum Lieferkettengesetz und zu einzelnen Produkten und Produzent*innen finden. Mit den leckeren Rezepten laden wir Sie zum Nachkochen ein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

Das Team vom Allerweltladen

HANNOFAIR!



Die WFTO Prinzipien	4	Menschen und Umweltschutz in Lieferketten	16
Fairer Handel wirkt!	5	fairafric	18
Die Wege des Fairen Handels	6	Faire Produkte	20
Label, Siegel und Akteur*innen	7	Lecker: Faire Rezepte	24
Der Allerweltladen	8	Hannover ist Fairtrade-Town!	26
Berufsbildende Schulen Cora Berliner	10	Weitere Akteure	27
Klimagerechtigkeit + Fairer Handel	12	Adressen und Infos: Fairer Handel in Hannover	28
Fairer Tourismus	14		



Die **World Fair Trade Organization (WFTO)** ist die internationale Dachorganisation für Fair-Handels-Organisationen in ca. 70 Ländern aller Kontinente. Es ist das einzige globale Netzwerk, das sich aus Akteur*innen entlang der gesamten Fair-Handels-Wertschöpfungskette – also von der Produktion bis hin zum Verkauf – zusammensetzt.

Fairer Handel wirkt!

Im Jahr 2020 lebten nach Prognosen der Weltbank rund 719 Millionen Menschen in extremer Armut. Die Welt wächst immer mehr zusammen, der Reichtum steigt global gesehen an, doch auch die Ungerechtigkeiten werden mehr. Die Ursachen für die schlechten Lebensbedingungen der Menschen sind vielfältig. Eine davon sind Handelsbedingungen, die u.a. von großen, multinationalen Firmen vorgegeben werden. Hier setzt der Faire Handel an und schafft bessere Arbeitsbedingungen für die Produzent*innen. Die Prinzipien des Fairen Handels wurden 2002 in der FINE-Definition der internationalen Vereinigung der Dachorganisationen des Fairen Handels festgelegt:

Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair Handels-Organisationen engagieren sich – gemeinsam mit Verbraucher*innen – für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.

Wie werden diese Prinzipien umgesetzt? In der Praxis haben sich zwei Wege entwickelt: Der Weg der Produktzertifizierung und die sogenannte integrierte Lieferkette. Seit 2009 stellt eine gemeinsame Grundsatzcharta den internationalen, inhaltlichen Bezugsrahmen für unterschiedliche Bereiche des Fairen Handels dar.

SOZIALES

Einhaltung der 8 ILO Kernarbeitsnormen

Qualifizierung der Produzent*innen und Handelspartner*innen

Sicherung der Rechte der Kinder und Förderung der Gleichberechtigung der Frauen

Förderung von Gemeinschaftsprojekten

ÖKONOMIE

Langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen

Ausschluss des unfairen Zwischenhandels

Faire Preise zur Deckung der Produktions- und Lebenshaltungskosten

Vorfinanzierung

ÖKOLOGIE

Umweltschonender Anbau

Förderung des Bioanbaus

Bio Aufschlag

BILDUNG

Bildungsarbeit im Globalen Norden

Politische Kampagnenarbeit

Überprüfung der Einhaltung der Kriterien

Die Wege des Fairen Handels ...

Wie können Produkte des Fairen Handels erkannt werden? Es gibt zwei Zertifizierungen: **Unternehmenslabel** und **Produktsiegel**:



Unternehmenslabel

Diese dürfen Unternehmen für sich und ihre Produkte nutzen, wenn sie in ihrer gesamten Unternehmenstätigkeit die Kriterien der **World Fair Trade Organization (WFTO)** einhalten. Produkte mit dem WFTO-Label finden Sie vor allem in Weltläden. www.wfto.com



Produktsiegel

Das bekannteste Produktsiegel ist das **Fairtrade Siegel** für Produkte, bei deren Herstellung nachweislich die Kriterien von Fairtrade International eingehalten wurden. Insbesondere in Supermärkten, in der Gastronomie und in Blumenläden zu finden. Dabei ist es unerheblich, wer die Produkte importiert. www.fairtrade-deutschland.de



Das **Naturland Fair**-Siegel zeichnet Produkte aus, die neben den Naturland-Anforderungen für ökologischen Landbau zusätzlich den Kriterien des Fairen Handels entsprechen. Auch für Produkte aus dem Globalen Norden, z.B. für faire Milch. www.naturland.de



Das **fair for life**-Programm baut auf Standards u.a. der FLO (Fairtrade Labelling Organizations International) auf, fordert aber auch sozial verantwortliche Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette ein. Vor allem in Bio- und Naturkostläden erhältlich. www.fairfor-life.org

Für den **Bereich Kleidung** gibt es kein Siegel, dass die Bedingungen des Fairen Handels vollständig erfüllt. Diese Zeichen decken Teilbereiche ab oder verfolgen einen anderen sinnvollen Ansatz: Fairtrade Cotton, GOTS, Fair Wear, Grüner Knopf.

Kompakt Fair gehandelte Produkte erkennen Sie am Verkauf in Weltläden, den Marken der anerkannten Fair-Handels-Lieferant*innen, dem Label der World Fair Trade Organization (WFTO) und den anerkannten Produktsiegeln des Fairen Handel, wie Fairtrade oder Naturland Fair.

... Label, Siegel und Akteur*innen

Mehr als 90 Import-Organisationen verkaufen als so genannte „anerkannte Lieferanten“ ihre fair gehandelten Produkte über Weltläden. Diese Importeure hat der Weltladen-Dachverband auf die Einhaltung der Kriterien der Weltläden in einem Anerkennungsverfahren überprüft.

Der Weltladen-Dachverband e.V., bundesweite Interessenvertretung von Weltläden und Aktionsgruppen für den Fairen Handel, unterstützt die Arbeit der Mitglieder bei Marketing, Bildung und politischen Kampagnen. Mit Prüfungs- und Monitoring-Instrumenten werden die Lieferant*innen anhand der „Konvention der Weltläden“ überprüft. www.weltladen.de



FAIR-BAND vertritt deutsche Importeur*innen und Händler*innen für fair gehandelte Produkte. Die Handelspartner*innen der Mitglieder, mit Produkten aus allen Bereichen (von Lebensmitteln, Kunsthandwerk bis zu Bekleidung) kommen aus rund 30 Ländern. Persönlich, direkt, fair – das sind die Leitlinien, denen sich die Mitglieder verschrieben haben. Transparenz sowie der direkte Bezug zu den Produzent*innen und Partner*innen sind dabei besonders wichtig. www.fair-band.de



Lieferant*innen des Allerweltsladen sind u.a.:



fairkauf

Informationen zu anerkannten Lieferant*innen finden Sie auf diesen Internetseiten:

www.weltladen.de
www.fair-band.de



FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL

Der Allerweltsladen

Seit mehr als 42 Jahren bietet der Allerweltsladen eine große Bandbreite fair gehandelter Produkte an: Kaffee, Tee, Schokolade und viele andere Lebensmittel, Wein und Saft, Kunsthandwerk, Bekleidung, Taschen, Schmuck, Haushaltswaren, Heimtextilien, Seifen und Dekoartikel sowie Schreibwaren aus Recyclingpapier, Bücher und CDs.

Ziel ist, die Lebenssituation von Kleinproduzent*innen in Ländern des Globalen Südens durch den Verkauf von fair gehandelten Produkten zu verbessern, über die ungleichen Welthandelsstrukturen zu informieren und hochwertige Produkte für einen bewussteren Konsum anzubieten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Organisation von Informations- und Kulturveranstaltungen, wie Ausstellungen, Le-

sungen, Vorträge oder Theatervorführungen. 12-15 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und eine hauptamtliche Teilzeitkraft betreiben den Laden, betreuen die Bücherei und organisieren Veranstaltungen.

Entstanden ist der Allerweltsladen aus einer Projektgruppe der IGS Linden in Hannover zum Thema Entwicklungspolitik. Grundidee war, die Probleme wahrzunehmen, Ursachen zu analysieren und die Verantwortung der reichen Industrieländer zu beleuchten. Engagiert für den Fairen Handel: nach Flohmarktaktionen und Verkaufsständen, der Vereinsgründung 1980 und der Eröffnung des ersten Ladenlokals 1981 ist der Allerweltsladen seit mehr als 20 Jahren in der Limmerstraße 44 aktiv.





Die Allerweltsladen Bücherei

Sie suchen Bücher oder Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen oder zu Geschichte, Kultur, Politik und Alltagsleben der Menschen des Globalen Südens? Unsere umfangreiche, öffentlich zugängliche Bücherei mit aktuell ca. 1800 Medien zu diesen Themen wird regelmäßig aktualisiert. Sammelgebiete sind u. a. Wirtschaft, Fairer Handel, Menschenrechte, Religionen, Krieg/Frieden, Migration/Flucht/Asyl, Rassismus sowie Kochbücher. Neben Sachbüchern finden Sie auch Unterrichtsmaterialien für Kindergärten, Grundschulen, die Sek I und II oder Jugendgruppen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Romane, Erzählungen und Jugendliteratur aus den Ländern Afrikas, Amerikas und Asiens.



Wurde Ihr Interesse geweckt?
Dann schauen Sie gerne vorbei.

Allerweltsladen

Fachgeschäft für Fairen Handel
Limmerstr. 44
30451 Hannover

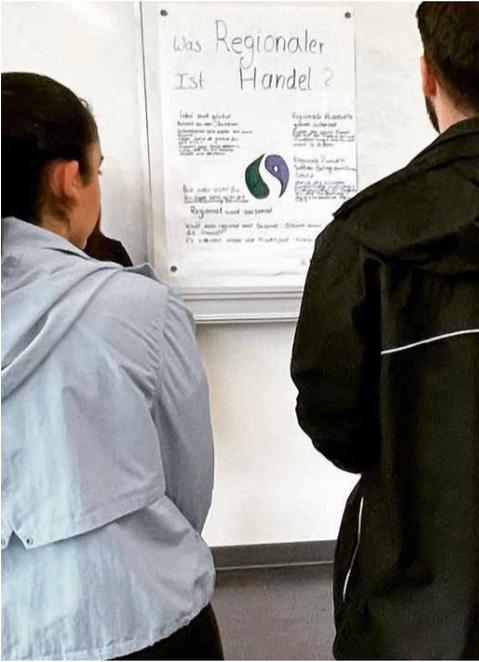
0511 - 210 88 87
info@allerweltsladen.de
www.allerweltsladen.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10 - 14 Uhr / 14.30 - 18.30 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr

Mitmachen! Neue Mitarbeiter*innen sind willkommen! Bei Interesse an Entwicklungspolitik, Fairem Handel und der Verbesserung der Welthandelsstrukturen nehmen Sie Kontakt auf!

Sämtlichen Medien aus dem Bestand finden Sie auch im Online-Katalog:
www.allerweltsladen.de/buecherei.html

Die Ausleihe ist vor Ort zu den Öffnungszeiten des Allerweltsladens möglich. Bei Interesse stöbern und recherchieren Sie doch mal im Online-Katalog oder schauen direkt im Laden vorbei. Bei Fragen helfen die Mitarbeiter*innen Ihnen gerne weiter.



FAIRTRADE-SCHOOL / KOOPERATIONSPARTNER

Berufsbildende Schulen Cora Berliner

An drei Standorten in Hannover bieten die Berufsbildenden Schulen Cora Berliner eine Vielzahl von kaufmännischen Ausbildungsberufen sowie vollzeitschulische Angebote vom Berufseinstieg bis zur Weiterqualifizierung in der Fachschule Betriebswirtschaft an. Junge Menschen werden auf ihrem Weg begleitet, aktive und verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft in beruflichen und privaten Situationen zu werden. Neben beruflichen Kompetenzen liegt der Fokus auf der Vermittlung

von Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung, von lokalen Themen wie Inklusion oder Diskriminierung bis hin zu globalen Themen wie Klimawandel und fairen Arbeitsbedingungen entlang der Lieferketten. Die Schulen sind als Fairtrade-School ausgezeichnet und thematisieren innerhalb und außerhalb des Unterrichts Schwerpunkte dieses Siegels. Fairtrade-Aktivitäten sind wichtige Bestandteile des Schullebens, wie z. B. der Aktionstag „Fairantworten“ der Fachoberschule Wirtschaft mit vielfältigen Informationsständen, fair gehandelten Nikolausgrüßen oder Rosen zum Valentinstag. Fairtrade-Produkte werden im Lehrerzimmer und auch als Pausen-Snack von den Schüler*innen konsumiert.



Als kaufmännische Schule ist sich die BBS Cora Berliner der Verantwortung bewusst und thematisiert Fairtrade innerhalb des Unterrichts aus sozial-ethischer und ökonomischer Sicht in Unterrichtsfächern wie Religion, Werte und Normen, Englisch, Mathematik und natürlich den berufsspezifischen Lernfeldern. Die Auszubildenden nehmen hierbei nicht nur die Perspektive von Konsument*innen ein, sondern leisten auch den Transfer, Fairtrade-Produkte als Teil des eigenen Sortiments mit entsprechenden Verkaufsargumenten an ihre Kund*innen kompetent zu vermarkten bzw. in einem Gesamtkonzept für (Sport-)Veranstaltungen, unternehmensinterne Veranstaltungen oder touristische Angebote im In- und Ausland aktiv mitzudenken.

Eine besondere Bedeutung hat das Projekt „Hannover handelt fair und regional“: diese mehrteilige Lerneinheit wird in allen Klassen der Kaufleute im Einzelhandel sowie der Verkäufer*innen durchgeführt. Alle Lernenden beschäftigen sich mit dem Fairtrade-System und -Produkten aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht und bewerten diese Informationen nicht nur aus der Perspektive von Konsument*innen, sondern auch aus ihrer beruflichen Rolle im Einzelhandel.

In einem zweiten Schritt informieren sie Klassen der Schulgemeinschaft über die Vorzüge von Fairtrade-Produkten. In diesem „Probelauf“ vertiefen die Protagonist*innen ihr eigenes Wissen und erfahren, wie Endverbraucher*innen auf Fairtrade reagieren. In der dritten Phase unter dem Motto „Hinein ins Leben“ informieren die Schüler*innen jeweils im September vor oder in Geschäften des Einzelhandels Kund*innen über Fairtrade und

kommen mit ihnen ins Gespräch. Ihre Aktivitäten hat die BBS Cora Berliner mittlerweile erweitert: mit ihrer Partnerschule in Wien arbeitet sie zu vielen Themen einer nachhaltigen Entwicklung zusammen und hat somit auch das Zertifikat „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ erworben. Hierbei ist auch das Fairtrade-Siegel Fokus der gemeinsamen Arbeit.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an:
info@bbs-cb.de.



Fairtrade Schools in Hannover

Schulen können sich von Fairtrade Deutschland e.V. zertifizieren lassen. Das Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover unterstützt Schulen im Stadtgebiet durch Unterrichtsangebote und bei der Einführung fair gehandelter Produkte.

- Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee
- Dietrich-Bonhoeffer-Realschule
- Wilhelm-Schade-Förderschule
- BBS Cora Berliner
- IGS Roderbruch
- Gymnasium Limmer
- Leonore-Goldschmidt-Schule
- IGS Südstadt
- Birkenhof Bildungszentrum
- BBS 2

KLIMAGERECHTIGKEIT + FAIRER HANDEL

„Keine Klimagerechtigkeit ohne Handelsgerechtigkeit“, unter diesem Slogan versammeln sich viele Fair-Handels-Akteure mit der klaren Ansage, dass der Faire Handel Teil der Lösung der Klimakrise ist. Gleichzeitig wird damit deutlich gemacht, dass die Maßnahmen im Fairen Handel auf einer ganzheitlichen Sicht der Klimakrise fußen und auf mehreren Ebenen stattfinden müssen. (Texte aus ‚Klimagerechtigkeit und Fairer Handel.‘ Forum Fairer Handel 2022)

EBENE >

Gesellschaft und Politik

- Bildungsarbeit
- Öffentlichkeitswirksame Kampagnenarbeit
- Advocacyarbeit (Gespräche mit Politik)
- Teilnahme an Demonstrationen

> Auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für mehr Klimagerechtigkeit und faire Strukturen in der Weltwirtschaft streiten.

EBENE >

Produktion und Erzeugung

- Ökologischer Anbau
- Mischkulturen
- Agroforst (Schattenbäume)
- Aufforstung
- Handarbeit
- Naturmaterialien
- Recycelte Materialien
- Workshops zur Anpassung an den Klimawandel

> Ökologische Anbaumethoden und Klimaprojekte in den Partnerkooperativen fördern und unterstützen.



KLIMAGERECHTIGKEIT ist ein normatives Konzept und Teil der Umweltgerechtigkeit, das den gegenwärtigen menschengemachten Klimawandel als ein ethisches und politisches Problem betrachtet, anstatt lediglich als eine Umwelt- und technische Herausforderung. Klimagerechtigkeit soll dafür sorgen, dass die heute ungleiche Verteilung der Folgen der globalen Erwärmung unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips ausgeglichen wird, da jene Bevölkerungsgruppen (mehrheitlich im Globalen Süden), die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, oftmals am stärksten und ungeschütztsten unter seinen Folgen zu leiden haben. (aus Wikipedia)

EBENE



EBENE

Verpackung und Transport

- Transportemissionen soweit wie möglich reduzieren & dann kompensieren
- Schiff statt Flugzeug
- Transport per Segelschiff (Pilotprojekt)
- Plastikfreie Verpackung
- Unverpackt-Angebote im Handel

> Vermeidung von CO2-Emissionen bei Transport und Verarbeitung. Unvermeidliche Emissionen werden durch qualitativ hochwertige und ambitionierte Projekte kompensiert.

Fair-Handels-Unternehmen

- Ökostrom
- Solaranlage
- Geo- & Solarthermie
- Fernwärme
- Regenwasserverwendung
- Jobrad-Angebot
- E-Mobilität
- LED-Beleuchtung
- Blockheizkraftwerk
- Begrüntes Dach

> Konsequenter Klimaschutz am Standort in Deutschland und bei den Produkten, um möglichst klimafreundlich und ressourcensparend zu arbeiten



ES GIBT EINE ALTERNATIVE ...

Fair reisen

„Wenn es der Tourismus nicht schafft, den Wohlstand der Welt gerechter zu verteilen, wer dann?“ sagt Ingo Lies von Chamäleon Reisen GmbH, Berlin, der durch sein Engagement für nachhaltigen Tourismus zum Travel Industry Manager des Jahres 2022 gewählt wurde.

Eine wichtige Fragestellung bei nachhaltigen Reiseangeboten ist, welcher Anteil des Reisepreises im Urlaubsland verbleibt und dort zur Erhöhung des Wohlstands beiträgt. Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass eine ausbleibende Reisetätigkeit in vielen Destinationen zu schlechteren Bedingungen für Mensch und Tier führte und daher auch keine zukunftsfähige Lösung ist. Verschwiegen werden darf aber nicht, dass die An- und Abreise häufig ökologische Probleme mit sich bringt, für die die Branche tragfähige Lösungen finden muss.

Faire Partnerschaften

Wie kaum eine andere Branche bringt der Tourismus im In- und Ausland Menschen zusammen und damit einander näher; es entstehen Partnerschaften oder sogar Freundschaften, die eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auch bei schwierigen Themen ermöglichen und dazu beitragen können, eine sozial, kulturell und ökologisch zukunftsfähige Welt mit zu gestalten. Daher sollte der Aufenthalt im Reiseland so gestaltet werden, dass alle Beteiligten einen Mehrwert haben und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht werden. Gute persönliche Kontakte der Reiseanbieter*innen in den Destinationen ermöglichen einen Dialog auf Augenhöhe über die herrschenden Strukturen und menschenrechtliche Bedenken mit dem Ziel, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und umzusetzen. Außerdem werden die Reiseleitungen zu Werte-Multiplikatoren in der Region. Gerade geführte Rundreisen in kleinen Gruppen bieten durch die enge, persönliche Beziehung der Vertragspartner und die Kompetenz einheimischer deutschsprechender Reiseleitungen die Möglichkeit, fairen Tourismus zu unterstützen.

Begegnungen

Die Auswahl der Unterkünfte trägt ebenfalls dazu bei, so viel Geld wie möglich in der lokalen Wirtschaft zu belassen und persönliche Begegnungen zu ermöglichen. Dazu eignen sich besonders kleine, persönlich geführte Unterkünfte mit regionalem, saisonalem Essen und fairen Arbeitsbedingungen. Auch hierbei sind Rundreisen in kleinen Gruppen gut geeignet. Eine wirkliche Begegnung ist in solchen Unterkünften möglich, bedarf aber manchmal der kulturellen Vorbereitung, um andere Lebensentwürfe zu verstehen. Als sinnvolle Vorbereitung auf das Reiseland eignen sich dafür Sympathie-Magazine, in denen sich wertvolle Gedankenanstöße finden, die zu einem offeneren Austausch beitragen.

Nicht wegsehen

Entlang der touristischen Lieferkette finden sich viele Beteiligte, die besonderen Schutz benötigen; so bietet ECPAT e. V. Reisenden die Möglichkeit, bei Verletzungen von Kinderrechten bzw. bei Verdachtsfällen aktiv zu werden und diese zu melden. Reiseanbieter mit einer CSR-Zertifizierung arbeiten eng mit der Organisation zusammen.

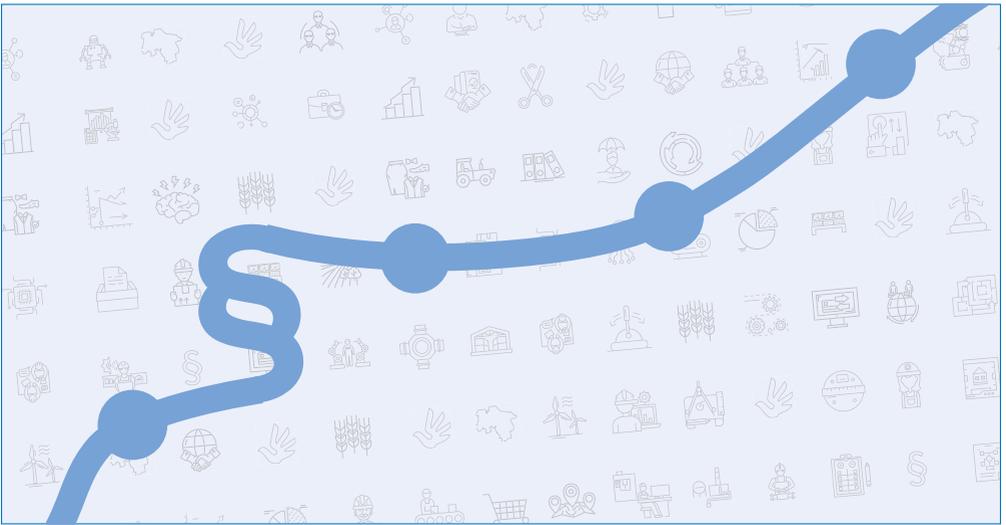
Nachhaltig agierende Reiseanbieter*innen wie z. B. Chamäleon, Gebeco, Studiosus oder das forumandersreisen zeigen, dass ein partnerschaftlicher, nachhaltiger Tourismus möglich ist. Daher arbeiten die BBS Cora Berliner in der Ausbildung angehender Touristiker*innen aktiv mit diesen Akteur*innen zusammen.

www.tourism-watch.de

www.fairunterwegs.org

www.nicht-wegsehen.net





LIEFERKETTENGESETZ

Menschenrechte und Umweltschutz in den Lieferketten

Das von der deutschen Regierung 2021 verabschiedete Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ist 2023 in Kraft getreten. Es verpflichtet Unternehmen (zunächst mit mehr als 3.000, ab 2024 mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden) mit Sitz oder Zweigniederlassung in Deutschland, die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutzstandards in ihrer Lieferkette sicherzustellen: bei allen Schritten im In- und Ausland, die zur Herstellung von Produkten und zur Erbringung von Dienstleistungen erforderlich sind, d.h. von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Lieferung an die Endkund*innen.

In den letzten Jahren waren deutsche Firmen direkt oder indirekt an Vorfällen im Ausland beteiligt, die verheerende Folgen für die Menschen hatten. Das Gesetz ist eine Antwort darauf. Einer freiwilligen Selbstverpflichtung kom-

men viele Unternehmen bisher nicht nach. Das Lieferkettengesetz stellt einen Paradigmenwechsel dar. Allerdings gibt es mehrere Kritikpunkte daran. Ein Kritikpunkt ist, dass das Gesetz zunächst nur für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeiter*innen gilt. Das bedeutet, dass viele kleine und mittelständische Unternehmen nicht in die Pflicht genommen werden – auch in deren Lieferketten kommen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden vor. Ein weiteres Problem ist, dass das Gesetz keine zivilrechtliche Haftungsregel vorsieht. So sind Geschädigte weiterhin so gut wie chancenlos, sich zivilrechtlich gegen Verstöße deutscher Unternehmen zu wehren. Auch sieht das Gesetz die Sorgfaltspflichten vollumfänglich nur für den eigenen und unmittelbaren Geschäftsbereich, aber nicht für mittelbare Zulieferer vor. Das bedeutet, dass z.B. am Beginn der Lie-

ferkette, wo oft die meisten Menschenrechtsverletzungen stattfinden, keine proaktive Risikoanalyse stattfindet, sondern nur geprüft werden muss, wenn es klare Kenntnisse über Verstöße gibt. Ohne eine Analyse aber können Risiken nicht vermieden werden.

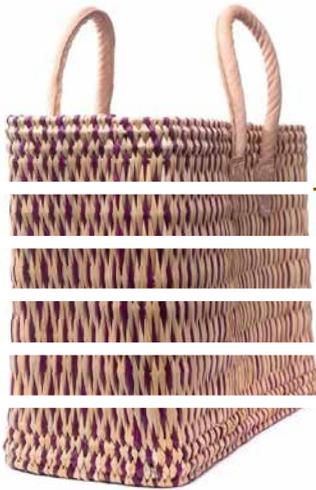
Der Faire Handel achtet schon seit langem auf die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards in seiner Lieferkette. Bei Missständen suchen die Akteur*innen gemeinsam mit ihren Handelspartner*innen nach Lösungen. Auch gibt es im Falle eines Missstandes die Möglichkeit einer Beschwerde. Die WFTO (World Fair Trade Organization) hat mit dem „Fair

Trade Accountability Watch“ einen globalen Beschwerdemechanismus geschaffen, der es Außenstehenden und Betroffenen ermöglicht, Missstände anonym anzuzeigen. Die Einhaltung der Kriterien der WFTO werden in regelmäßigen Abständen durch ein unabhängiges Gremium kontrolliert. Es bleibt abzuwarten, wie das LkSG sich in der Praxis umsetzen lässt und ob das EU-Lieferkettengesetz, das voraussichtlich 2024 in Kraft treten soll, Verbesserungen beinhaltet.

Weitere Informationen zum Lieferkettengesetz finden Sie u.a. auf www.lieferkettengesetz.de und www.forum-fairer-handel.de

Faire Preiskalkulation am Beispiel einer Tasche

Die Preisgestaltung im Fairen Handel ist komplex und vielschichtig. Nicht nur die Preise sondern auch die Vorfinanzierung und langfristigen Handelsbedingungen sind ein wichtiges Merkmal. Hier als Beispiel die Souk-Tasche „Marrakesch“ vom **Importeur El Puente**, einer Fair Trade Organisation mit Sitz in Nordstemmen. Die Tasche wird vom **Handelspartner Wüstensand** aus Marokko produziert.



Preis für die Tasche an Wüstensand (6,60 €)	16 %
Import (2,56 €)	5 %
Kostendeckung El Puente (6,61 €)	16 %
Kostendeckung Wiederverkäufer (17,84 €)	44 %
Mehrwertsteuer 19 % (6,38 €)	19 %
Verkaufspreis Wiederverkäufer (39,99 €)	100 %

DIE FASZINIERENDE GESCHICHTE VON

FAIRAFRIC

Vor einigen Jahren fragte eine Kundin im Allerweltladen nach Schokolade, die komplett in Afrika produziert wird – sie hatte etwas über fairafric-Schokolade gelesen. Dem Ladenteam war fairafric noch völlig unbekannt – es hat sich informiert und die Schokolade ins Sortiment aufgenommen.

fairafric wurde in Ghana gegründet mit dem Ziel, die Wertschöpfung in Afrika zu belassen. Obwohl etwa 70 % des Kakaos in Westafrika geerntet werden, bleiben dort von dem Ertrag nur etwa 5 %, der Rest der Wertschöpfung geschieht in Europa bei der Produktion der Schokolade. Die Wertschöpfung bei Schokolade, die in Afrika produziert wird, ist etwa 10 mal so hoch.



Die Gründung von fairafric

2016 wurde fairafric von dem Deutschen Hendrik Reimers und einem engagierten Team aus Ghanaer*innen gegründet. Der Kakao wurde von Anfang an in einer ghanaischen Bio-Kakao Kooperative eingekauft, in der es null Toleranz gegenüber Kinderarbeit gibt.

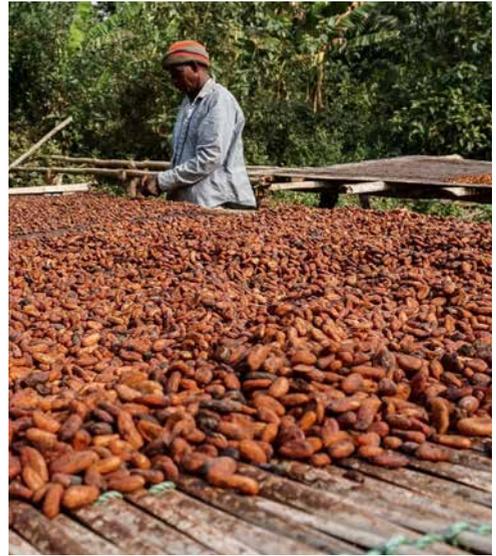
Zuerst wurde die Schokolade in einer kleinen Fabrik, die vorher nur Schokolade für den afrikanischen Markt produziert hatte, gefertigt. Das war mit sehr viel Aufwand und vielen Schwierigkeiten verbunden. Die Maschinen waren schon alt und fielen oft aus, außerdem mussten sie jedes Mal vor der Umstellung der Produktion von konventioneller Schokolade auf Bio-Schokolade aufwändig gereinigt werden. Damals wurden 3 Sorten Schokolade für den deutschen Markt produziert.

Schnell wurde klar, dass es eine Veränderung geben musste, auch weil das Interesse in Europa an der Schokolade sehr groß war. Die erste Finanzierung der Schokoladenproduktion in Ghana wurde durch eine Kickstarter Kampagne in Deutschland umgesetzt – die Schokolade dadurch hier schnell bekannt.

Die neue Fabrik

Nun sollte eine eigene Fabrik für fairafric in Ghana gebaut werden – wieder mit der Unterstützung durch weitere Finanzierungskampagnen und Investitionen von zwei Firmen aus Europa, die schon länger Fairtrade Schokoladen herstellten.

2020 wurde – trotz großer Probleme wegen der Einschränkungen durch die Corona Pandemie – innerhalb von weniger als 6 Monaten die neue Fabrik in einer ländlichen Region von Ghana gebaut und es konnte mit der Produktion begonnen werden. Pünktlich zu Weihnachten



2020 startete der erste Container nach Hamburg. Die Fabrik arbeitet durch den Einsatz von Solarenergie, eigene Wasseraufbereitung und gute Abwasserentsorgung völlig autark.

Heute und in Zukunft

Es gibt etwa 80 Arbeitsplätze, die fast zur Hälfte von Frauen besetzt sind. Auch das Leitungsteam besteht aus 4 Frauen und 5 Männern. Alle Angestellten sind ghanaischer Herkunft. Sie verdienen mindestens den 3,5-fachen Mindestlohn und sind kranken- sowie rentenversichert. Außerdem gibt es in der Umgebung etwa 1000 weitere Arbeitsplätze für Zulieferer*innen.

Inzwischen produziert fairafric mehr als 10 verschiedene Sorten Schokolade sowie weitere Schokoladenprodukte und Pralinen. Zusätzlich gibt es viele Ideen, auch mit anderen Produkten die Wertschöpfung in Afrika zu erhöhen und weitere neokoloniale Strukturen zu durchbrechen.

www.fairafric.com



Hochlandtee

Die Teegärten der Kanchanjunga Kooperative im Osten Nepals, in der Nähe des indischen Darjeelings, sind auf biologischen Anbau umgestellt und zertifiziert. Die ca. 180 Teebäuer*innen erhalten subventionierte Grundnahrungsmittel wie Reis und Salz. Seit 2005 werden Kühe an Familien ausgegeben, deren Milch auf dem lokalen Markt verkauft und deren Dung für die Teegärten genutzt wird. Die Kooperative stellt den Teeverarbeitenden kostenfreie Unterkünfte und sorgt für medizinische Betreuung. Der Schulbesuch der Kinder wird durch ein Stipendienprogramm unterstützt. Auch Teebäuerinnen und -bauern aus den weit abgelegenen Gebieten Nepals werden durch die Kooperative erreicht und profitieren vom Fairen Handel. Der Fairhandelspartner Shangrila exportiert und vermarktet den Tee.



Kräuter- und Gewürzmühlen

Um die lokale Wertschöpfung zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen, arbeitet die südafrikanische Fairhandelsorganisation Turqle Trading mit über 10 unabhängigen Produzent*innengruppen und 500 festen Mitarbeiter*innen (ca. 70 % Frauen) zusammen: Vom Anbau über Verarbeitung bis hin zu einfachen Arbeiten für Ungelernte. Eine Produktgruppe sind Kräuter- und Gewürzmischungen und Kräutersalze. Die Zutaten stammen aus eigenem Anbau oder werden zugekauft. Die Mission: Nachhaltige Arbeitsplätze schaffen und die Lebenssituation der Menschen vor Ort verbessern. Durch gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen sollen Produzent*innen ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren können. Turqle Trading setzt dabei auf langfristige Kooperationen, regelmäßige Bestellungen, pünktliche Bezahlung und direkte, offene Kommunikation.



Cashew Bruch

La Sureñita vertreibt Cashewprodukte aus der Provinz Choluteca im Südosten von Honduras. Diese Provinz gehört zu den ärmsten Regionen des mittelamerikanischen Landes. La Sureñita ist ein Zusammenschluss von drei Frauenkooperativen. Sie wurden zum Vorbild für die Frauen in der gesamten Region. Vor ihrer Mitgliedschaft waren die meisten Frauen kaum außerhalb ihres Haushaltes aktiv. Einige von ihnen begannen 1985 mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Verarbeitung der früher ungenutzten Cashewäpfel. Seit vielen Jahren organisieren sie die Arbeit mit Erfolg selbst – vom Ankauf der Nüsse über die aufwändige Verarbeitung und Verpackung bis hin zur Vermarktung. La Sureñita ist eine der wenigen Frauenorganisationen des Fairen Handels.



Olivenöl-Seifen

Sindyanna of Galilee ist eine von jüdischen und arabischen Frauen geführte Non-Profit-Organisation, die aktiv das Konzept „Business for Peace“, die Vision einer friedlichen Koexistenz und den Fairen Handel in Israel fördert. Die Organisation fördert ökologische Landwirtschaft, verschafft Kleinproduzierenden Zugang zu Bildung und ermöglicht so wirtschaftliche Perspektiven. Sindyanna vermarktet hochwertige Produkte arabischer Erzeuger*innen nach Fairtrade-Prinzipien und reinvestiert die Gewinne in die Ausbildung von Frauen. Die Seifen werden aus 100% natürlichen Zutaten, biologisch abbaubar und unter fairen Bedingungen in Handarbeit gefertigt. Neben reinen Olivenöl-Seifen werden auch Seifen mit Zugabe von verschiedenen getrockneten Kräutern oder ätherischen Ölen hergestellt.



Handtücher

Die Handtücher aus Bio-Baumwolle werden im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu in einem Familienbetrieb mit 30 Mitarbeiter*innen in Handarbeit hergestellt. Die handgewebten Badetücher aus leichtem, schnell trocknendem Baumwollstoff sind vielseitig einsetzbar: als Bade- oder Handtuch, als Windschutz und Unterlage am Strand, als Tischdecke, Überwurf oder Babytragetuch. Die Handtücher werden direkt vom französischen Fairhandelsunternehmen Karawan authentic eingekauft, das Handwerker*innen in Indien, Vietnam, Syrien, der Türkei und Marokko beim Erhalt traditioneller Handwerkstechniken unterstützt. Im Fokus: faire Zusammenarbeit durch gleichberechtigten Austausch und Teilhabe an Wissen und Ressourcen in garantiert langfristigen Handelsbeziehungen.



Schmuckstücke

Der Edelstein-Anhänger besteht aus der Druse eines schwarzen Amethysten, die in Silber eingefasst und hochwertig umrandet ist. Die glitzernde, offene Kristalloberfläche des Steins macht ihn zu diesem eleganten und außergewöhnlichen Schmuckstück. Der Anhänger ist aus 925 Sterling-Silber gefertigt. Er wurde von dem Unternehmen pakilia importiert, das 2012 von einem jungen Frauenteam in Deutschland gegründet wurde und mit mexikanischen Kunsthandwerker*innen nach WTO Standards zusammenarbeitet. Mit den passenden Ohrsteckern und dem Ring lässt sich dieser Amethyst-Anhänger zu einem tollen Set kombinieren. Im Allerweltsladen finden Sie ein kleines Sortiment der Schmuckstücke von pakilia, weitere Stücke können gern für Sie bestellt werden. www.pakilia.com



Handyhülle

Diese Handyhüllen werden von Menschen in Kambodscha aus Fischernetzen hergestellt. Die Idee, Materialien ihrem ursprünglichen Zweck zu entfremden und daraus etwas Neues zu kreieren, hatten zwei Italienerinnen, weil ihnen das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt. So gründeten sie 2006 Smateria in Kambodscha. In Phnom Penh arbeiten ca. 130 Mitarbeiter*innen für das Unternehmen, davon sind 80% Frauen. Sie haben geregelte Arbeitszeiten, bezahlten Urlaub und sind versichert. Besonders wichtig ist es dem Unternehmen, dass die Mitarbeitenden entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert werden. Damit auch Mütter eine Arbeitsmöglichkeit haben, gibt es seit 2011 ein Day-Care-Zentrum für Kinder auf dem Gelände. Die Artikel von Smateria werden in Deutschland von fridafeeling.de vertrieben.



Sonnenglas

Eine Erfolgsgeschichte aus Südafrika: ursprünglich entwickelt als vollwertige Lichtquelle für Menschen in Gebieten ohne stabile Stromversorgung, ist die innovative und umweltbewusste Solarlaterne mittlerweile zu einem Kultprodukt geworden. Sozial nachhaltig, konsequent nach Fair Trade Standards und größtenteils in Handarbeit produziert, ist eine hohe Qualität und lange Lebensdauer garantiert. 2012 begann die Herstellung mit 12 zuvor arbeitslosen Männern und Frauen, heute beschäftigt das Unternehmen über 65 Menschen aus den Johannesburger Townships Alexandra und Soweto. Es bietet insbesondere jungen Menschen, die zum Teil keine Schulbildung erfahren durften, Perspektiven und Entwicklungschancen zu fairen Bedingungen.



Veganes Quinoa-Porridge

Für 2 Personen

- Für das Porridge:
- 140 g weiße Bio Quinoa *
- 200 ml Bio Kokosmilch *
- 270 ml Wasser
- 7 Stück / 50 g Bio Datteln *
- 1 Prise Salz *
- 1 Beutel Bio Chai Tee *
- Für das Topping:
- 2 Äpfel
- ½ TL Zimt *
- ½ TL Kurkuma *
- 1 Prise Pfeffer *
- 1 Schuss Wasser
- Bio Cashew Bruch *
- Getrocknete Blüten (optional)

ZUBEREITUNG Die Datteln entkernen und kleinschneiden. Die Quinoa waschen, zusammen mit Kokosmilch, Dattelstücken, Wasser und dem Teebeutel aufkochen und für 15 Minuten köcheln lassen. In der Zwischenzeit die Äpfel in kleine Stücke schneiden. Mit den Gewürzen und dem Wasser in einen kleinen Topf geben und einköcheln lassen. Dabei immer wieder umrühren und darauf achten, dass die Äpfel nicht anbrennen. Wenn die Quinoa weichgekocht und die Äpfel eingekocht sind, den Porridge auf zwei Schüsseln verteilen und mit den Äpfeln toppen. Mit Cashews bestreuen und mit Blüten verzieren.

© Giulia D'Agate | www.gepa.de/service/rezepte

Shakshuka mit Kichererbsen

Für ca. 4 Personen

- 800 g Tomatenstücke
- 50 g getrocknete Tomaten *
- 1 Zwiebel
- 1 Zehe Knoblauch
- 4 Eier
- 110 g getrocknete Kichererbsen *
- 1-2 TL getrocknete Minze
- Frische Petersilie und Koriander
- 1 TL Salz *
- 1 TL Ceylon Zimt *
- ½ TL Pfeffer *
- 2 EL Olivenöl *

ZUBEREITUNG Kichererbsen 12 Stunden einweichen und ca. eine Stunde in frischem Wasser weichkochen. Die getrockneten Tomaten mit heißem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen. Zwiebel kleinschneiden und in Olivenöl andünsten. Kichererbsen hinzufügen und das Gemüse mit den Tomatenstücken ablöschen. Getrocknete Tomaten kleinschneiden und zur Sauce hinzugeben. Sauce mit Zimt, Salz und Pfeffer abschmecken und bei niedriger Hitze köcheln lassen. Knoblauchzehe kleinschneiden und hinzufügen. Vier Mulden in die Sauce formen und jeweils ein Ei hineinschlagen. Abwarten, bis die Eier in der leicht köchelnden Sauce gestockt sind. Die fertige Shakshuka mit kleingehackter Petersilie, Koriander und getrockneter Minze bestreuen.

© blog.el-puente.de



Erdbeer-Cashew-Würfel

Für eine kleine Springform

- 100 g getrocknete, entsteinte Datteln *
- 100 g Paranüsse *
- 150 g Kokosöl *
- 100 ml Apfelsaft
- 1 EL Agavensirup * (optional)
- 250 g Cashewbruch oder -kerne *
- 250 g Erdbeeren

ZUBEREITUNG Für die erste Schicht die Datteln mit einem Messer grob hacken. Danach Paranüsse und Datteln in einer Küchenmaschine pürieren. Kleine Springform oder Auflaufform mit Backpapier auslegen oder mit Butter o.ä. einfetten. Püree in die Form drücken. Für die mittlere Schicht in einem Topf das Kokosöl bei wenig Hitze schmelzen. Apfelsaft und nach Bedarf Agavensirup einrühren und kurz aufkochen lassen. Etwas abkühlen lassen. Die Mischung in eine Küchenmaschine geben und mit den Cashews pürieren. 2/3 der Masse auf dem Dattel-Paranuss-Boden verteilen. Für die dritte Schicht den Rest der Cashewmasse zusammen mit 200 g Erdbeeren pürieren. Die restlichen Erdbeeren vierteln und mit einem Löffel in das Cashew-Erdbeer-Püree rühren und in die Form geben. Im Kühlschrank mind. 3 Stunden fest werden lassen. Mit einem scharfen Messer in kleine Würfel schneiden und genießen!

© blog.el-puente.de



Rotwein-Schokoladen-Kuchen

Für eine Kastenform

- 100 g Bio Zartbitter Schokolade *
- 4 Eier
- 200 g weiche Butter
- 250 g Mehl
- ½ Päckchen Backpulver
- 1 TL Zimt *
- 200 g Bio Mascobado Vollrohrzucker *
- 2 TL Bio Cacao *
- 1/8 l Rotwein *

ZUBEREITUNG Schokolade fein hacken, Eier trennen, Eiweiß steif schlagen und in den Kühlschrank stellen. Butter und Vollrohrzucker cremig rühren. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Kastenform fetten und mehlen. Nach und nach das Eigelb zur Buttercreme geben. Mehl mit Backpulver, Zimt, Kakao und Schokolade vermischen, abwechselnd mit dem Rotwein unter die Buttercreme rühren. Ein Drittel vom Eischnee unterrühren, den Rest unterheben. Teig in die Form füllen, glatt streichen, auf der mittleren Schiene knapp 1 Stunde backen. Kurz in der Form ruhen lassen, herauslösen und kalt werden lassen.

© Judith Holz | www.gepa.de/service/rezepte

* Im Fairen Handel erhältlich !

Hannover ist Fairtrade-Town!

Hannover engagiert sich seit vielen Jahren für den Fairen Handel. Viele Vereine, Initiativen sowie Kirchen- bzw. Glaubensgemeinschaften setzen sich in Hannover aktiv für den Fairen Handel ein. In zahlreichen Einzelhandelsunternehmen, Cafés und Restaurants gibt es Produkte aus dem Fairem Handel. Bei Sitzungen im Neuen Rathaus wird z.B. fair gehandelter Kaffee, Tee und Orangensaft ausgeteilt. Bei Ausschreibungen der Landeshauptstadt Hannover wird auf soziale Standards geachtet. Eine Steuerungsgruppe organisiert jedes Jahr in Kooperation mit dem Allerweltsladen und weiteren Kooperationspartner*innen die „Faire Woche Hannover“. Am 3. Mai 2010 wurde deshalb Hannover als erste Fairtrade-Town in Niedersachsen ausgezeichnet. Der Titel, der von Fairtrade Deutschland e.V. vergeben wird, ist aber nicht nur Auszeichnung, sondern vielmehr eine Aufforderung, als Vorbild zu handeln und weiterhin für fair gehandelte Produkte zu begeistern. Die Aktivitäten für den Fairen Handel in der Landeshauptstadt Hannover sind entsprechend vielfältig.

Das Nachhaltigkeitsbüro – als zuständige Stelle der Landeshauptstadt Hannover - unterstützt Schulen auf ihrem Weg zur „Fairtrade School“ und auf dem Weg zur „FaireKITA“. Es organisiert zahlreiche Bildungsangebote für Schulen und Kindertagesstätten zum Thema, wie den „Fairness Check“ oder eine Geocaching-Tour zum Fairen Handel. Schulen können auch die konsumkritische Stadtführung „KonsumMensch“ vom Jugendumweltbüro buchen. Als ein besonderes Highlight hat das Nachhaltigkeitsbüro gemeinsam mit dem hannoverschen Rapper



SPAX ein Musikvideo zum Fairen Handel produziert. Darüber hinaus beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover alle zwei Jahre am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ von Engagement Global.

Alle sind eingeladen, sich für den Fairen Handel zu engagieren und beim Einkauf häufiger zu entsprechenden Produkten zu greifen.



Landeshauptstadt Hannover
Nachhaltigkeitsbüro
Tel. 0511 168 -49838 und -41708
nachhaltigkeit@hannover-stadt.de
www.hannover.de/fairer-handel-lhh

'fær 'treid

Weitere Akteur*innen im Fairen Handel in Hannover

In Hannover engagieren sich zahlreiche weitere Gruppen und Initiativen für den Fairen Handel. Hier ein paar Beispiele:

Dritte Welt Forum Hannover. Beschäftigt sich seit vielen Jahren u. a. mit dem Fairen Handel, insbesondere im Rahmen der Kampagne für saubere Kleidung.

www.3wfhannover.de

Niedersächsisches Jugendumweltnetzwerk Janun (mit Büro in Hannover).

Bringt mit seinen Angeboten den Jugendlichen auch den Fairen Handel nah.

www.janun.de

Janun Gruppe Hannover. Bietet die konsumkritische Stadtführung KonsumMensch und weitere Aktionen zum Fairen Handel an. www.janun-hannover.de

Schokofahrt Region Hannover. Radbegeisterte, die fair produzierte Schokolade emissionsfrei mit dem Fahrrad nach Hannover transportieren.

www.schokofahrt.de

Fair Trade Scouts Hannover. Bringen das Thema Fairer Handel bei der Pfadfinderschaft ein. www.fairtrade-scouts.de

Viele Kirchengemeinden, in denen Aktivitäten zum Fairen Handel stattfinden.



VERBAND
ENTWICKLUNGSPOLITIK
NIEDERSACHSEN e.V.

Seit 30 Jahren setzt sich der VEN mit über 130 Eine Welt-Akteuren in Niedersachsen für globale Gerechtigkeit ein. Der VEN bietet Austausch und Vernetzung, berät seine Mitglieder bei Projektplanung- und Finanzierung, qualifiziert mit Fortbildungen und Seminaren, koordiniert landesweite Kampagnen und Programme und stärkt damit zivilgesellschaftliches Engagement. In der Niedersächsischen Landespolitik setzt der VEN sich für eine konsequente Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele und globale Gerechtigkeit ein.



Die Ausstellung „Vor Ort für globale Gerechtigkeit“ zeigt an vielen Beispielen, wie Engagement für den Globalen Süden lokal bei uns funktionieren kann. Sie besteht aus 6 Pappmodulen zu den Themen Welthandel, Bildung, Klima und Landwirtschaft sowie einer Einführung und einem Mitmachmodul. Die Ausstellung kann, z.B. von Bildungseinrichtungen, Kirchengemeinden und Schulen ausgeliehen werden. VEN-Expert*innen können die Ausstellung bei Bedarf fachlich begleiten.

Hausmannstr.9-10, 30159 Hannover
0511 391650 | info@ven-nds.de
www.ven-nds.de



Adressen und Infos: Fairer Handel in Hannover

Liebe Interessierte am Fairen Handel, in den nachfolgenden Tabellen erhalten Sie einen Überblick über Geschäfte in Hannover, die fair gehandelte Produkte anbieten. Die Tabellen sind sortiert nach den Bereichen Weltläden, Lebensmittel, Gastronomie, Textilien und Kirchengemeinden. Die Bereiche Lebensmittel und Gastronomie wurden von Schüler*innen der BBS Cora Berliner, die anderen Bereiche vom Allerweltsladen recherchiert. Die Tabellen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit (Stand 2023).

Weltläden

Die Fachgeschäfte des Fairen Handels. Alle Produkte stammen nachweislich aus Fairem Handel und viele sind biologisch produziert.

Fairer Laden Letter	Kirchstr. 6, 30926 Seelze / Letter	fairer-laden-letter.com
Weltladen Barsinghausen	Marktstr. 14, 30890 Barsinghausen	eine-welt-laden-barsinghausen.de
Eine-Welt-Laden Regenbogen	Kath. Pfarrheim, Wilhelmstr. 31542 Bad Nenndorf	Sonntags 10:45 – 12:00 Uhr
Weltladen Neustadt	Leinstr. 28 31535 Neustadt a. Rbge.	weltladen-neustadt.de
Benefizz Laden Burgdorf	Hannoversche Neustadt 8 31303 Burgdorf	benefizz.de Nur Lebensmittel aus Fairem Handel
Contigo fairtrade Hannover	Lister Meile 74 30161 Hannover	contigo.de/contigo-fairtrade-shops/ hannover/
Allerweltsladen Fachgeschäft für Fairen Handel	Limmerstr. 44 30451 Hannover	allerweltsladen.de

Lebensmittel

Neben den aufgeführten Geschäften werden faire Produkte auch in anderen Supermärkten, Discountern und Drogeriemärkten angeboten. Diese Liste orientiert sich an der Erhebung des Agendabüros von 2016.

		Kaffee	Tee	Kakao	Säfte/Limo	Wein	Schokolade	Gebäck	Eis	Sonstiges
3015x										
Galeria Kaufhof	Ernst-August-Platz 5	+	+	+			+	+		AF
Rossmann	Ernst-August-Platz 7		+	+			+	+		
Rossmann	Gruppenstr. 4	+	+	+	+					
Machwitz Kaffee	Karmarschstr. 37/39	+	+	+						
denn's Biomarkt	Marktstr. 45	+	+	+	+	+	+	+		AFGKT
Rossmann	Niki-de-Saint-Phalle Promenade 1	+	+	+	+	+	+	+		AFGKS
Rossmann	Niki-de-Saint-Phalle Promenade 75	+	+	+	+	+	+	+		AFGKT
3016x										
Edeka Wucherpfennig	Bödekerstr. 24/26	+	+							BFS
denn's Biomarkt	Celler Str. 85	+	+	+	+	+		+		S
Rossmann	Lister Meile 61		+				+	+		
Contigo	Lister Meile 74	+	+	+	+	+	+	+		AFGKNT
Alnatura	Jakobistraße 10	+	+	+	+	+	+		+	FST
Naurhaus Refromhaus	Lister Meile 88	+		+			+			
REWE City	Voßstr. 55	+	+	+	+		+	+		
Rossmann	Melanchthonstr. 56	+	+	+	+		+	+		
Rossmann	Vahrenwalder Str. 75 A	+	+	+	+		+	+		
Rossmann	Engelbosteler Damm 60	+	+	+		+	+			
denn's Biomarkt	Engelbosteler Damm 20/22	+	+	+	+	+	+	+		AFGKSTZ
Rossmann	Hildesheimer Str. 43	+		+			+	+		
REWE City	Hildesheimer Str. 27-29	+		+	+	+	+	+	+	
3017x										
Naturkost Prima Klima	Geibelstr. 13	+	+	+			+			
REWE City	Marienstr. 45-47	+		+	+		+	+	+	
Rossmann	Marienstr. 43	+		+			+			
denn's Biomarkt	Marienstr. 51-53	+	+		+		+	+	+	
REWE Frank Fritsch	Spielhagenstr. 23 a	+	+	+			+			
Lola, der Loseladen	Stephansplatz 13	+	+	+	+		+	+		
Rossmann	Hildesheimer Str. 98	+	+	+	+		+			
Edeka Wucherpfennig	Mendelssohnstr. 26	+	+	+	+	+	+		+	

		Kaffee	Tee	Kakao	Säfte/Limo	Wein	Schokolade	Gebäck	Eis	Sonstiges
Edeka Wucherpfennig	Adolf-Emmelmann-Str. 5	+		+			+		+	
Rossmann	Adolf-Emmelmann-Str. 6	+	+	+	+		+			
308xx										
REWE Bolte	Erich-Ollenhauer-Str. 9	+	+	+			+		+	
309xx										
REWE Georg Szedlak	Nordstr. 2	+	+	+			+	+	+	

Sonstige: A – Aufstriche, B – Blumen, F – Früchte und Trockenfrüchte, G – Gewürze, K – Kokoswasser, N – Nüsse, S – Saisonal, T – Trockenwaren (Reis, Hülsenfrüchte, Getreide), Z – Zucker

Gastronomie

Cafés, Restaurants, etc., die mindestens zwei faire Produkte anbieten oder verarbeiten. Neben Produkten aus Fairem Handel gibt es beim Kaffee auch den direkten Handel, d.h. dass die Cafés, Restaurants den Kaffee direkt bei der Kooperative einkaufen.

			Kaffee	Tee	Kakao	Sonst. Getränke	Süßwaren	Aufstriche	Fair + Bio	Direkter Handel
ATRIUM Altes Rathaus	30159	Karmaschstraße 42	+	+		+			+	
Anna Leine	30159	Am Hohen Ufer 3	+			+			+	+
dean & david Hannover	30159	Ernst-August-Platz 1 (Hbf)	+	+		+				
Restaurant der Gartensaal	30159	Trammplatz 2	+	+	+	+		+		
[ka:punkt]	30159	Gruppenstraße 8	+	+	+	+			+	
dean & david Hannover	30161	Osterstraße 24	+	+		+				
dean & david Hannover	30161	Lister Meile 50	+	+		+				
24grad Kaffeerösterei	30167	Engelbosteler Damm 52	+	+	+		+		+	+
werkhof	30167	Schaufelder Straße	+	+	+		+		+	+
Locorito	30167	Nelkenstraße 1	+			+				+
lieb.es Café und Restaurant	30167	Engelbosteler Damm 15	+	+					+	
Hafven Café	30167	Kopernikusstraße 34	+			+			+	
zurück zum glück	30175	Hindenburgstraße 7	+	+	+	+	+	+	+	+
Kulturcafé Anna Blume	30419	Stöckener Straße 68	+	+	+	+	+	+		
Mulembe Ladencafé	30453	Harenberger Straße 3	+		+					+
Bäckerei Steinecke:	30xxx	Alle Filialen	+		+					

Textilien

Da der Bereich Textilien sehr vielfältig ist, können nicht alle Aspekte hier wiedergegeben werden. Bitte fragen Sie daher in den Geschäften nach, welche Produkte aus Fairem Handel bzw. aus Fairer Produktion stammen.

GREENALITY	30159	Osterstr. 1	Kleidung aus biologischer und fairer Produktion mit verschiedenen Siegeln
Rebmann Maßkonfektion	30159	Holzmarkt 4	Maßkleidung, gefertigt auf Wunsch in Deutschland oder der EU. Oberhemden auch mit Fairtrade-Siegel
Earth&Sky	30159	Röselerstr. 2	Kleidung aus biologischer und fairer Produktion mit verschiedenen Siegeln
Maas	30161	Lister Meile 29a	Kleidung aus biologischer und fairer Produktion mit verschiedenen Siegeln
boochen	30167	Asternstr. 27	Fairgehandelte Bademoden. Nur Showroom, Bestellung über www.boochen.co
Eins - Mode Bio und Fair	30449	Am Linderner Marktplatz 10	Kleidung aus biologischer und fairer Produktion mit verschiedenen Siegeln
Allerweltsladen	30451	Limmerstr. 44	Kleidung, Accessoires und Hängematten aus Fairem Handel
Contigo	30161	Lister Meile 74	Tücher, Schals und Hängematten
Kurzwarenkatze	30451	Kötnerholzweg 38	fairgehandelte Stoffe

Kirchengemeinden

Kirchengemeinden bieten eine Auswahl an fair gehandelten Produkten an.

Bacaballaden Katholische Kirche St. Oliver	Pestalozzistr. 24 30880 Laatzen	3. Sonntag im Monat nach dem Gottendienst
Café Faire Bohne Martin-Luther-Kirche Ahlemw	Wunstorfer Landstraße 50b 30453 Hannover	Do: 15 - 17 Uhr
Eine Welt Stand Martin-Luther-Kirche Ahlem	Wunstorfer Landstraße 50b 30453 Hannover	Letzter Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst
Dreifaltigkeitskirche (im Gemeindebüro)	Friesenstraße 28 30161 Hannover	Di und Fr: 10 - 12 Uhr Do: 17 - 18.30 Uhr

CONTIGO FAIRTRADE SHOP HANNOVER



Kaffeebar & Fairer Handel auf der Lister Meile



Genießen Sie eine Tasse frisch gerösteten Bio Kaffee aus Fairem Handel und gehen Sie auf Weltreise. Im Sortiment finden Sie Schmuck aus Lateinamerika, Ledertaschen aus Indien, Kerzen & Keramik aus Südafrika und viele weitere Produkte, die Geschichten erzählen.



Mo - Sa 10 - 19 Uhr Lister Meile 74 30161 Hannover

Tel. 0511 - 569 606 83 Hannover@contigo.de www.hannover.contigo.de

**Eine-Welt-Laden
Barsinghausen**

- Fairer Handel
seit 1981 -

Öffnungszeiten:
Di - Sa 10 - 13 Uhr
Mo, Di, Do, Fr.
15 - 18 Uhr

<https://www.eine-welt-laden-barsinghausen.de/>

happyfair

Wir versorgen dich in- und außerhalb von Hannover mit verlockenden Leckereien und hinreißendem Kunsthandwerk aus der bunten Vielfalt des Fairen Handels. Überzeuge dich selbst und spare mit dem folgenden Gutscheincode €5 auf deinen ersten Einkauf bei www.happyfair.de:

HANNOFAIR

www.happyfair.de
info@happyfair.de





50 Jahre Fairer Handel



WESTERTOR 26
31699 BECKEDORF
www.globo-fairtrade.de



**Für alle Visionär*innen. Für alle, die
Wirtschaft verändern wollen. Für alle,
die Mensch und Umwelt vor Profit
stellen. Gemeinsam machen wir aus
gerechtem Handel Zukunft!**

**Das klingt utopisch? Wir machen das.
Verantwortungsvoll. Kooperativ.
Revolutionär.**

www.el-puente.de



PERSÖNLICH. DIREKT. FAIR.

Der FAIR BAND vertritt deutsche Importeure und Händler für fair gehandelte Produkte. Die HandelspartnerInnen unserer Mitglieder kommen aus rund 30 verschiedenen Ländern der Erde; die Produkte sind in allen Sortimentsbereichen – von Lebensmitteln, Kunsthandwerk bis Bekleidung – zu finden.

- Wir kennen unsere PartnerInnen persönlich und handeln mit ihnen auf Augenhöhe.
- Die Produkte gelangen auf direktem Weg zu uns, ohne Zwischenhandel.
- Die 10 WFTO-Prinzipien des fairen Handels bilden die Grundlage unserer Tätigkeit.

Was uns alle eint, ist die Überzeugung und das Engagement für die richtige Sache: den Fairen Handel. Durch unser umfassendes Monitoringsystem gewährleisten wir die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels und verbessern unsere Arbeit kontinuierlich.

Weitere Informationen unter www.fair-band.de

HANNOFAIR!



HERAUSGEBER
Allerweltsladen
Fachgeschäft für Fairen Handel

KOOPERATION
BBS Cora Berliner
Bildungszentrum der Region Hannover
für Wirtschaft und Handel

Limmerstr. 44 | 30451 Hannover
0511 – 210 88 87
info@allerweltsladen.de
www.allerweltsladen.de

Brühlstraße 7 | 30169 Hannover
0511 168-43921
info@bbs-cb.de
www.bbs-cb.de



AllerWeltsLaden



REDAKTION Susanne Dalmer, Ursula Kriener, Rita Otte, Angelika Ullmann (Allerweltsladen), Stefan Robra, Anja Scherwinsky-Niemann (BBS Cora Berliner); BILDER BBS Cora Berliner S. 10; El Puente S. 17, 24, 25; fairafric S. 18, 19; Fairtrade-Town S. 26; foundry/pixabay.com S. 14; gepa S. 24, 25; Nico Herzog S.2-1; OpenStreetMap/Stamen Design S. 1, S. 28; Martin Rohrmann S. 27; Ricardo Wiesinger S.2-2; vectorstock.com/SteveDJ S. 12, 13; World Fair Trade Organization S.4; 24zwoelf S. 8, 9, 12, 13, 20, 21, 22, 23 GRAFIK 24zwoelf.de DRUCK Umweltdruckerei, klimaneutral auf Recyclingpapier STAND November 2023

FÖRDERER: Bistum Hildesheim, Bezirksrat Linden-Limmer, Stiftung Umverteilen

